

Die menschliche Seite des Klimawandels Geistes- und sozialwissenschaftliche Reflexionen zur Klimathematik

Die Debatte über den Klimawandel wird wesentlich durch die Diskussion um naturwissenschaftlich erhobene Messdaten und modellierte Zukunftsszenarien definiert. Gestritten wird scheinbar innerhalb des Interpretationsspielraums der einbezogenen Daten und Parameter. Da die fortschreitenden Berechnungen in vielen Fällen die bisherigen Ergebnisse bestätigen oder präzisieren, stellt sich auf globaler Ebene für alle Gemeinschaften immer entschiedener die Aufgabe, Bewältigungsstrategien zu entwickeln. Doch welche gesellschaftlichen Meinungsbildner, Entscheidungsträger und zivilgesellschaftlichen Gruppierungen werfen ihre Interessen und Einflussmöglichkeiten in die Waagschale? Wie werden Bewältigungsmechanismen entworfen, bewertet, reflektiert, beworben und bekämpft?

Das CGS-Forum bringt im Herbstsemester 2013 grundlegende gesellschaftsbezogene Aspekte der Klimathematik zur Sprache – denn es ist die Gesellschaft in ihrer ganzen Komplexität, welche vor der Herausforderung steht, Handlungsperspektiven zu entwickeln.

Monday 21 October 2013, 18.15 to 20.00, room F 021, Unitobler:

Climate change as a resource Accumulation, power and contestation

Murat Arsel (International Institute of Social Studies, Erasmus University Rotterdam) and
Tobias Haller (Institute of Social Anthropology, University of Bern)

Montag 25. November 2013, 18.15 bis 20.00 Uhr, Raum F 021, Unitobler:

Experten, Meinungsmacher und Lobbyisten Die Klimadebatte und die Rolle der Klimaforschung

Thomas Stocker (Oeschger Centre for Climate Change Research, Universität Bern & Intergovernmental Panel on Climate Change) und
Claus Beisbart (Institut für Philosophie, Universität Bern)

Montag 16. Dezember 2013, 18.15 bis 20.00 Uhr, Raum F 021, Unitobler:

Die Klimageschichte der Zukunft und die Zukunft der Klimageschichte

Franz Mauelshagen (Kulturwissenschaftliches Institut Essen, Universitätsallianz Metropole Ruhr) und
Christian Pfister (Historisches Institut & Oeschger Centre for Climate Change Research, Universität Bern)